

.KX.
050
01

CONTINUATION
Der glücklichen
VICTORIA,

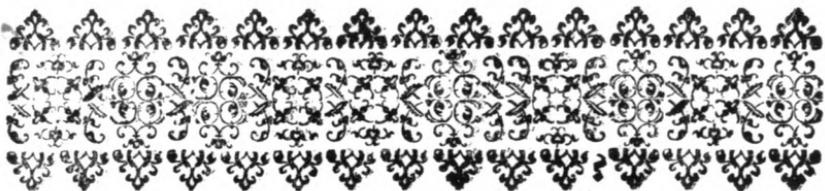
So der
Zaporowische Feld-Herr ne-
benst den Tartarn/ auff Seiten Ihr. Kön:
Maytt: bey Krylow und Buczin/ ge-
genst die Moskowiter erhalten.

Anno M DC LXII.



2.777

XVII - 4780 - II



Lemberg/vom 19. Septemb.

Hr: Mayst: die Königin ist den 16. dieses auch glücklich allhier arriviret, und bey Dero Einzug alle Stücke auff den Wällen gelodet/wovon 2. gesprungen/und viel Menschen beschädiget. Auß der Ukrain haben wir die Continuation der Victoriz erhaltin/ und ist selbige bey der Stadt Krylov vorgangen/ welches die Moskowiter hart bestürmet/ Nachdem solches der Zaparovvische Feldherr erfahren/ hat er alsbald ein Regiment seiner Böcker mit etliche tausend Tartern zu sich genommen/ und traller still auff die Moskowiter zugerücket/ auch so bald Er sie ansichtig worden/ selbige angegriffen/ auch glücklich überwunden und ruiniret, wenig so über den Dniper entkommen/die übrigen sonicht auff der Wahlstadt geblieben/ sind von dem Tartern gefangen weggeführt/ die Stücke und hohe Officirer hat der Herr Feld-Herr zu sich genommen/ die Moskowiter haben eine starke Wagenburg vor sich gehabt/ womit die unstrigen viel zu schaffen gehabt/ ehe sie durch selbige eingebrochen. Nachdem seind sie in geschwinde Eyl nach Buczin auff die allda stehende Moskowitische Armee losgangen/dieselbige auch in der sutz angegriffen/ so sich aber hefftig gewhret/ dennoch aber nach 6. stündigem Gesecht sie auch überwunden/ alle Stücke und Munition erobert/ viel vornehme Officirer gefangen/die übrigen haben sich in die Stadt reterirret, so aber dem folgenden Tag/ wie sie die Flucht über dem Dniper nehmen wollen/ auch den Unstrigen in die Hände gerathen/ und also wenig davon gekommen/ ist also der Moskowiter Gott Lob dermassen getilget/ daß er so bald nicht wieder zu Felde sich begeben wird.

Ein anders/ vom 20. dito.

Nachdem die Moskowiter jenseit des Dniepers die Vi-
toriaz erhalten/ haben sie sich auff diese seite herüber gemacht /
und eplliche Städte bemächtiget / und die herum liegende
Dörffer und Forwerke eingekschert. Der Zeparovvische Feld-
herr / nachdem Er den einheimischen Auffstand zu Czeherin
gestillet/ und in aller Eyl die Tarterische Orden gefordert/ ist Er
mit dem Czeherinischem Regiment in aller stille unter Kry-
lovv gerücket / auff welches die Moskowiter gestürmet / da
selbstn aber in der Nacht etliche tausend Tatern zu Pferd zu
sich erwartend/ ist Er den 9. Augusti an unterschiedenen Der-
tern unversehens die Moskowiter angefallen / dieselbe geschla-
gen/ und ihnen drey Stück und den Tabar abgenommen.
Die Tatern haben was nicht im Dniepr erfossen / und auff
der Wahlstadt blieben / nebenst dem Obristen Daynacky
Dumbin gefangen weggeführt.

Den folgenden Tag war der 10. Aug. hat der gemelte Feld-
herr etliche tausend Tatern zu sich genommen/ und auff die unter
Buczyn liegende Moskowiter getroffen/ welche/ nachdem sie
eine Schlacht geliefert / so etliche Stunden gewehret/ biß end-
lich die Nacht auff sie gedrungen / haben sie sich in die Stadt
reterirer, und die Nacht über gewehret; allwo die Unsigen
ihnen 3. Stück abgenommen. In derselben Nacht hat der
Feldherr den Weg / da die Moskowiter nach Kiovv gehen
wollen / verharren lassen / das Fußvolck zusammen haltende /
selbstn mit der Horde auff die Moskowiter gute Acht gehabt/
welck Er/ wie sie den andern Tag von Buczyn nach und über
den Dniepr gehen wollen/ stracks angefallen/ die Keuterey ge-
schlagen/ welche aber entkommen / haben die Tatern auch im
Überschwimmen am Dniepr niedergehawen/ Er selbstn ist auff
das Stücke gangan. Ein theil Fußvolcker ist im Dniepr umb-
kommen/

Kommen/ die andern haben die Tartern in Dienstbarkeit weg-
 geföhret/ allda die Unsern 6. Stück erobert. Der Moskowitz
 tern so geblieben / wie die Gefangene berichten/ sind 18000. ge-
 wesen. Nachdem diese Moskowitz also ruiniret worden/ ist
 der Solcan mit einer grossen Macht Orden angezogen / wie
 sie aber Romadanovvski über den Dniepr gesehen / ist Er
 erschrocken / und hat nur Fußvolck / aber wenig Reuterey be-
 sich gehabt (weil Er die andern auff Kundschafft außgesandt /
 so aber die Orden überall berennet / und niedergemachet) hat
 Er sich auff den Weg nach Lubnie gewandt wie solches die
 Orden gesehen/ haben sie sich nach dem Dniepr begeben / und
 sie in der Flucht verfolget / wie dieselbe unter Lubnie erjaget/
 haben sie die Reuterey so überfahren wollen / niedergemacht/
 das Fußvolck hat die grosse Stücke/ welche die Brücke auff
 der Sulc nicht halten können/ 18. an der Zahl hinterlassen / und
 haben die Unsrigen den Moskowitz dermassen zugesetzt/ daß
 sie sich kaum in das Schloß Lubnie salviren können/ In
 wehrender Zeit wie die Orden auff den Tabar, und die Er-
 schlagenen zu plündern gefallen / ist Romadanovvski mit den
 übrigen unerschlagenen nach der Moskow gegangen. Auß
 diesem Treffen sind zimlich Gefangene nacher Czeherin
 gebracht / von den Szamcen Kovvych, und zwey Obersten
 Dvvan Kravvczenko y Michal Hamalia, ebenmessig hat
 Dziulay Moskowitzische Obersten übergeben den Dvvan
 Sedrzejovvicza und Bazyli Tederavvicza,

